

die von ihr vorbereitete, dringend erwartete Neuausgabe der Chroniken Frutolfs und Ekkehards zum Abschluß bringen, sobald sie ihren Auftrag als Mitarbeiterin am neuen Potthast erfüllt hat. Ihre bis auf kleine Ergänzungen des Kommentars druckfertig vorliegende Ausgabe des von einem Bergamasken gedichteten *Carmen de gestis Frederici I. in Italia* soll vielleicht, abweichend von früheren Plänen, getrennt von der *Ligurinus*-Ausgabe erscheinen, die Prof. E. Assmann (Kiel) infolge anderer Verpflichtungen auch in diesem Jahr nicht fördern konnte. Die früher geplante Zusammenfassung historiographischer Quellen der Barbarossa-Zeit (s. zuletzt DA. 14, 3) dürfte damit hinfällig werden, zumal für andere dafür in Aussicht genommene Texte (wie *De ruina civitatis Terdonae*, ed. A. Hofmeister, NA. 43, 1920) zur Zeit eine verbesserte Edition kaum möglich wäre.

Frl. Dr. G. Niemeyer (Düsseldorf) bereitet als Stipendiatin der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine Ausgabe des autobiographischen *Opusculum de conversione sua* des getauften Kölner Juden Judas-Hermann, der Prämonstratenser in Cappenberg und Propst von Scheda wurde, sowie eine Neuausgabe der *Vitae* Gottfrieds von Cappenberg und Norberts von Xanten vor, also einer zusammengehörigen Quellengruppe über die Anfänge des Prämonstratenserordens in Deutschland.

Dr. H.-J. Freytag (Kiel) setzt nach seinem Übertritt in den Schuldienst seine lange unterbrochene Arbeit an der Neuausgabe der Chronik Arnolds von Lübeck fort.

Die von Dr. A. Nitschke (Dozent in Münster) bearbeitete Ausgabe der Chronik des Saba Malaspina bedarf nur noch einiger Ergänzungen des Sachkommentars, die durch seine Studien über die Verfassung des Königreichs Sizilien unter den letzten Staufern, den Anjous und Aragonesen erleichtert werden. Er will die Ausgabe im nächsten Jahr druckfertig vorlegen. Für die weiterhin von ihm geplante Ausgabe der Chronik des sog. Jamsilla hofft er noch eine bessere handschriftliche Grundlage zu finden.

P. Dr. W. Eckert (Walberberg bei Köln) konnte wegen anderer Pflichten an der von ihm übernommenen Ausgabe der *Relatio* des Nicolaus von Ligny einstweilen nicht weiterarbeiten.

Dr. Th. Witt (Göttingen) arbeitet als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft an einer Untersuchung über die